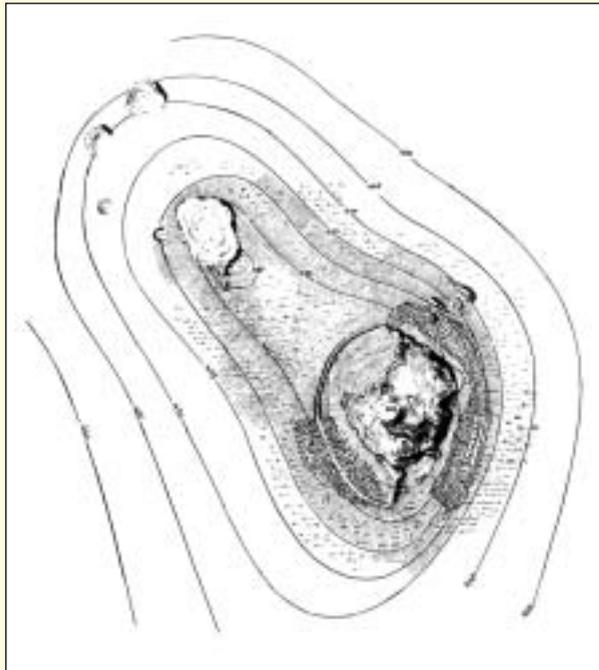




Eine mutmaßliche Burg auf dem Helfenstein



Erste Planskizze des Helfensteins von W. Lange (um 1900).

Der Helfenstein ist eine durch Erosion freigelegte Felsformation im nördlichen Vorfeld des Dörnbergs (Eco Pfad Station 3). Sie erreicht eine Höhe von 509,8 m über NN. Der südöstliche, höhere Felsen wird im Osten durch einen Steilabhang begrenzt. An seiner Westseite verläuft im Halbrund ein kleiner Graben mit außen liegendem Wall. Er ist maximal 1 m eingetieft, die Böschung erreicht im Höchstfall eine Breite von 7 m.

Keramikscherben fanden sich am Fuß, auf und zwischen den Felsen. Sie können in die Späthallstatt-/Frühlatènezeit, also das 6./5. vorchristliche Jahrhundert, datiert werden. Zu den Funden gehören der Fuß eines kelchartigen Gefäßes, ein Spinnwirtel und ritzverzierte Scherben.

Eine eisenzeitliche Siedlung auf dem Helfenstein erscheint wenig wahrscheinlich. Es wurde daher vermutet, die Felsen seien ein „umhegtes Natur-Heiligtum“, an dem kultische Handlungen ausgeführt wurden.

Weiterhin stammen mittelalterliche Scherben aus dem 12./13. Jahrhundert vom Helfenstein. Die Funde und der benachbarte Flurname „Immelburg“ lassen auf dem Felsen eine kleine hochmittelalterliche Burg vermuten. Demnach könnten Graben und Außenwall aus der Zeit dieser Burg stammen.



Der rechte südöstliche Felsen des Helfensteins wird teilweise von einem Wall umschlossen.

